

Worüber ich mich heute ärgere...

Beitrag von „Antimon“ vom 15. Dezember 2021 21:29

Sorry, ich muss hier mal wieder kurz abkotzen.

Ich hätte heute eigentlich den letzten Kontrolltermin für meinen Rücken gehabt, ich hab mir ja vor gut 3 Monaten nen Wirbel gebrochen. Das lief im Spital in der Notaufnahme schon alles ziemlich chaotisch, aber naja, da war ich erst mal froh, dass die mich versorgen, aber gewundert habe ich mich da auch schon, was die für einen Sauhaufen veranstalten.

Nach ich glaube 3 Wochen musste ich dann zum ersten mal zur Kontrolle um zu schauen, ob der Bruch denn stabil bleibt. Ich hatte so ein Briefchen vom Unispital wo drin stand, wo ich mich anmelden muss. Da bin ich also hin und als erstes werde ich an der Anmeldung angeschnautzt, ob ich wohl schon in der Radiologie gewesen sein. Äh ... nein, das steht da doch nicht, woher soll ich das wissen. Ach so ja, also ich muss in den Keller ein Röntgenbild machen und dann wiederkommen, dann ginge es weiter zur Sprechstunde mit dem Arzt. Dann kommt ein Pfleger und ruft alle auf, die in die Spinalchirurgie zur Sprechstunde müssen, das sei jetzt in einem anderen Gebäude er würde uns dort hinbegleiten. Wir also zu viert und zu Fuss dem Typen hinterher, der rennt vorne weg und schaut sich kein einziges mal um, ob wir überhaupt noch hinter ihm sind. Wohlgemerkt, ich konnte noch am schnellsten laufen und fand es auch schon nicht lustig, einer hatte ein Stützkorsett an, eine ältere Dame am Rollator. Im anderen Gebäude angekommen werden wir in ein übervolles Wartezimmer geschickt, Corona und Abstand etc. egal, es werden immer noch neue Leute in dieses Zimmer geschickt obwohl gar keine Sitzplätze mehr vorhanden. Wohlgemerkt in der Spinalchirurgie, wo ja zu erwarten ist, dass die Patienten topfit sind und es ihnen gar nichts ausmacht, ne Stunde in der Ecke zu stehen und zu warten. So lange musste ich dann nämlich warten, obwohl ich ja einen Termin hatte. Um dann mit einem mir völlig unbekannten Arzt, der auch gar nicht wusste, was passiert war, mein Röntgenbild anzuschauen um festzustellen, ah ja, das ist OK. Dann musste ich mal auf einem Bein stehen und der klopfte mir da dran rum, ob ich das wohl spüren würde. Ja, Herrgott, wenn er mir zugehört hätte, wüsste er, dass ich jeden Tag mind. 6 km spazieren gehe, meine Beine sind wohl in Ordnung.

Der zweite "Kontroll"termin das gleiche Trauerspiel. Wieder ins andere Gebäude latschen (wieso bestellt man uns nicht gleich dort hin?!) wieder ein neuer Arzt der keine Ahnung hat nur unmotiviert an meinen Beinen rumklopft. Ich frage nach einer Verordnung für die Physio, erkläre ihm ich hätte sowieso von vor dem Unfall noch Probleme mit dem Muskeltonus und das sei jetzt wieder schlimmer geworden. Nein, gibt er mir nicht, ich darf ja den Rücken nicht belasten. Will ich auch nicht, ich will zum Dry Needeling, du Arsch.

Heute also der dritte Termin. Ich komme da an und melde mich am gleichen Ort wie die beiden male zuvor, da erklärt man mir, also nein, das Röntgenbild wird hier nicht gemacht es hätte im

anderen Gebäude auch eine Radiologie, da soll ich mal hingehen. Ich sei aber heute schon die 4. Person am falschen Ort, haha. OK, Freunde, wenn ich die 4. Person am falschen Ort bin, dann ist offenbar eure Organisation scheisse. An der Anmeldung im anderen Gebäude fragt man mich als erstes nach dem Röntgenbild. Alta. Wollt ihr mich verarschen?! Nein, das wurde nicht gemacht, deswegen bin ich ja jetzt hier!!! Ja also, da könnte die Dame da an der Anmeldung jetzt auch nichts dafür, bei ihr stünde nur ein Termin zur Besprechung mit dem Arzt, ich bräuchte vorher noch ein Röntgenbild. Dann bin ich aber sowas von eskaliert. Auf dem Weg zur Anmeldung war ich ja schon am Wartezimmer vorbeigelaufen, das war wieder gestopft voll, also erklärte ich ihr, ich habe jetzt die Schnauze voll und gehe nach Hause. Ein "Kontroll"termin sei das hier sowieso nicht, die ganze Show ist nur dazu gut, dass das Unispital ein blödes Röntgenbild abrechnen kann, ich weiss selber dass mein Rücken OK ist, das muss ich nicht mit dem 130. Arzt besprechen der sowieso keine Ahnung hat, wie ich mir diesen Wirbel überhaupt gebrochen habe.

Das Unispital Basel hat bei Google jetzt eine 1-Stern-Rezension von mir. Herzlichen Dank für die notfallmedizinische Betreuung aber ich bin ehrlich und aus tiefstem Herzen froh, dass nichts operiert werden musste. Ich will gar nicht wissen, wie das rausgekommen wäre bei dieser Schweinestall-Organisation. Ich lag vier Stunden lang im Notfall in eine Vakumschiene eingetütet, unfähig mich auch nur 2 cm zu bewegen weil ich da schlicht und ergreifend mehrfach "vergessen" wurde. OK, die haben da echt Stress und es kommen ne Menge wirklich komplett durchgeknallte Leute dort an, die selbst in halb tot noch drüber diskutieren müssen, warum sie jetzt nicht gegen Covid geimpft sind und so ne Kacke. Aber es ist echt grenzwertig, wenn drei verschiedene Ärzte ungefähr im 30-min-Abstand bei einem vorbeikommen und exakt die gleiche Diagnostik machen weil B nicht weiss, was A schon gemacht hat. Und dann nach eben 4 Stunden (rechts von mir hing ne Uhr an der Wand, so weit konnte ich den Kopf gerade drehen ...) jemandem auffällt, oh, wir müssten mal noch ein Röntgenbild im Stehen machen, dann könnte man mich auch endlich auf die Bettenstation bringen. Um mich dort verhungern zu lassen weil es keiner für nötig hält mir zu erklären, warum ich nichts zu essen bekomme. Hab ich dann selbst mal gegoogelt, mir war ja langweilig.

24 h nach dem Unfall haben sie mich eh schon wieder rausgeschmissen. Irgendwann kommt eine Pflegerin und zieht mir freundlicherweise den Venenzugang, woraufhin ich erleichtert feststelle, super, ich muss eh schon ewig aufs Klo, dann kann ich jetzt endlich ohne den blöden Infusionsständer los. Ah nein, das ginge nicht, ich hab ja den Rücken kaputt, sie bringt mir jetzt die Schüssel. Gute Frau ... ich muss in einer Stunde nach Hause gehen. Gehen. Auf meinen zwei Beinen. Und jetzt gehe ich aufs Klo, auf meinen zwei Beinen. Bis zum Ausgang eskortiert mich dann immerhin ein Pfleger, der meinen Rucksack trägt, draussen wartet meine Lebensgefährtin um mich abzuholen. Der Pfleger sagt mir, er gibt dann an der Anmeldung Bescheid, dass man sie reinlässt, ich soll ja meinen Rucksack nicht tragen. An der Anmeldung sagt man meiner Lebensgefährtin aber, sie darf nicht rein, weil ja Corona ist. Irgendwann frage ich dort nach, da wäre jemand der mich abholt und ich soll ja meinen Rucksack nicht tragen. Also nein, die stunde draussen und da müsste ich jetzt schon selber zusehen.

Ja, das war es ungefähr mit mir und dem Unispital Basel. Nie wieder setze ich da freiwillig einen Fuss rein. Ich habe in den letzten 4 Jahren mehr Spitäler von Innen gesehen als in den 37 Jahren meines Lebens zuvor und nirgendwo, echt nirgendwo sonst waren die Leute so dermassen unfreundlich, unorganisiert und vollkommen planlos wie dort. Exakt eine Pflegerin war wirklich ganz herzallerliebst nett zu mir, dem ganzen Rest hätte ich am liebsten den Hals umgedreht.

So. Fertig gekotzt.

